

Heizprotokoll für Zementestrich

Aufheizbeginn frühestens nach 21. Tagen lt. DIN 4725

Bauherr: _____
 Baustelle: _____
 Heizungsbauer: _____ Bauleiter: _____
 Heizsystem: _____
 Estricheinbau am: _____

Allgemein zu beachten ist:

Vorlauftemperatur: max. 45°C
 Besondere Maßnahmen: Auf die Aufheizphase darf bei einem Heizestrich auf keinen fall verzichtet werden.
 Austrocknung: Der Estrich ist vor Bodenbelagsarbeiten trocken zu Heizen. Die Austrocknungszeit ist abhängig von Temperatur und Luftfeuchte. Durch das Aufheizen des Estrichs auf Fußbodenheizung wird die Austrocknung wesentlich beschleunigt. Während des Aufheizens ist gut zu lüften (am besten Stoßlüften)
 Zu beachten ist: 3 Tage nach Einbringung Zugluft vermeiden, danach Stoßlüften.

Aufheizvorschrift für Zementestriche

Beginn: 21 Tage nach einbringen des Estrichs lt. DIN 2725

1. Tag: Vorlauftemperatur auf 25 einstellen und 3 Tage lang halten.
2. Vorlauftemperatur täglich um 5°C zu erhöhen bis zur max. Vorlauftemperatur von 55°C und in 10°C Schritten wieder abheizen.
3. Anschließend Belegreifheizen, Höchsttemperatur 45°C einstellen (ohne Nachtabsenkung) bis der Estrich trocken ist.
4. Die Belegereife des Estrichs ist vom Bodenleger zu Prüfen.

Aufheizen:
(Kombination von Funktionsheizen und Belegreifheizen)

Datum	Vorlauftemperatur	Unterschrift

Absenken der Vorlauftemperatur:

Datum	Vorlauftemperatur	Unterschrift

Absenken der Vorlauftemperatur:

Datum	Außentemperatur in °C	Unterschrift

Das Prüfen der Austrocknung bei maximaler Vorlauftemperatur erfolgt während des Heizbetriebes durch Auflegen einer ca. 50 x 50 cm großen Folie auf dem Estrich im Bereich von Heizrohren. Die Ränder werden mit Klebeband umlaufend befestigt. Zeigen sich innerhalb von 24 Stunden keine Feuchtigkeitsspuren unterhalb der Folie, ist der Estrich trocken und kann bis zu einer Oberflächentemperatur von ca. 18°C abgeheizt werden. Im Allgemeinen ist damit die Belegereife des Estrichs erreicht.

Hinweis: Ersetzt nicht die CM-Messung vor Belagsverlegung!

Ort/Datum

Unterschrift (Bauherr, Heizungsbauer u. Architekt)

Hinweise zum Verlegen von Bodenbelägen auf Zement - Heizestrich

Verlegereife:

Vor der Belagsverlegung muss die Restfeuchte im Estrich auf maximal 1,8 CM% abgefallen sein.

Besondere Maßnahmen (Auf- und Abheizen)

Auf die Aufheizphase darf bei einem Heizestrich nicht verzichtet werden. Auch unter normalen Bedingungen (ohne Aufheizen) getrockneter Heizestrich muss vor dem Belegen aufgeheizt werden.

Zur Erreichung der Belegreife ist wie folgt vorzugehen

Belegreifheizen:

Bereits am 22 Tag nach der dem Estricheinbau kann mit dem Aufheizen begonnen werden.

Beim Belegreifheizen ist bei Warmwasser- Fußbodenheizungen die Vorlauftemperatur auf 25°C einzustellen und dann bis zum Erreichen der maximalen Heizleistung (nicht mehr als 45°C Vorlauftemperatur) zu erhöhen.

Diese maximale Temperatur ist (je nach Estrichstärke) mindestens 3 Tage lang ohne Nachtabsenkung einzuhalten.

Während dieser Zeitspanne sind die Räume kontinuierlich zu belüften, ohne dass Luftzug entsteht (Regenschutz beachten).

Die Vorlauftemperatur darf 45°C nicht überschreiten. Beim Abheizen ist die Vorlauftemperatur täglich um 10°C bis zu einer Vorlauftemperatur von ca. 25°C zu senken.

Das Prüfen der Austrocknung bei maximaler Vorlauftemperatur erfolgt während des Heizbetriebes durch Auflegen einer ca. 50 x 50 cm großen Folie auf dem Estrich im Bereich von Heizrohren. Die Ränder werden mit Klebeband umlaufend befestigt. Zeigen sich innerhalb von 24 Stunden keine Feuchtigkeitsspuren unterhalb der Folie, ist der Estrich trocken und kann bis zu einer Oberflächentemperatur von ca. 18°C abgeheizt werden.

Im Allgemeinen ist damit die Belegreife des Estrichs erreicht.

Hinweis: Ersetzt nicht die CM-Messung vor Belagsverlegung!

Richtiges Lüften:

Mit der Lüftung sollte bei nicht beschleunigten neuen Estrichen frühestens 7 Tage nach Estricheinbau begonnen werden.

Zu frühes Lüften kann zu Feuchtigkeitsverlusten führen, da der Zementestrich das „überschüssige“ Wasser für den weiteren Abbindeprozess benötigt. Eine zu hohe Luftbewegung führt bei Zementestrichen zu einem Abbruch der kapillaren Austrocknung und ist zu vermeiden. Auch die zu frühe Austrocknung (z.B. durch Entfeuchter und Lüfter) führt zu einem Abreißen des kapillaren Wassertransports und ist zu vermeiden.

Die Lüftung sollte immer durch komplettes Öffnen der Fenster (das sogenannte Stoßlüften) erfolgen.

Ein Lüftungsvorgang sollte ca. 10 Minuten dauern und 1x morgens und 1x abends erfolgen.

Das Lüften bei hohen Temperaturen und einem hohen Luftfeuchtegehalt im Außenbereich ist zu vermeiden.

Das „Dauerlüften“ mit gekippten Fenstern ist bei einem neuen Estrich nicht empfehlenswert, das

führt zu einem nahezu wirkungslosen „Lüften“, da nur warme Luft größere Mengen an Feuchtigkeit aufnehmen kann.